

Grenzgänge der Zahnmedizin

Andreas Bartols, Mike Jacob, Hans Ulrich Brauer (Hrsg.),
Eine Festschrift für Winfried Walther,
Pabst-Verlag 2021,
978-3-95853-689-0 (ISBN)

Unlängst erschien ein Buch, das in zweifacher Hinsicht eine Besonderheit darstellt: Zum Ersten, weil es einer bestimmten Person gewidmet ist – nämlich Winfried Walther, der 40 Jahre lang an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung in Karlsruhe gewirkt hat. Und zum Zweiten, weil sich die Festschrift den „Grenzgängen der Zahnmedizin“ widmet. Dieses thematische Motto ist durchaus wörtlich zu verstehen, denn tatsächlich umfasst der Sammelband 20 Beiträge von ehemaligen Studierenden, Mitarbeitern, Kursteilnehmern und Weggefährten, die vielfach über den Tellerrand des Fachs Zahnmedizin hinausweisen. In derartigen „Grenzbereichen“ bewegen sich etwa die Aufsätze von Hans Ulrich Brauer („Von der Begutachtung streitgegenständlicher Behandlungen zur reflexiven professionellen Entwicklung“), Michael Dick („Zur Integration von Pädagogik und Zahnmedizin – ein Rückblick“), Astrid Seltrecht („Mündlich-asynchron-digitale Kommunikation – Konsequenzen für die berufliche Ausbildung“), Anne Wolowski („Grenzgang zwischen Psyche und Soma“) oder Mike Jacob („Dental Ethics im professionellen Kontext des öffentlichen Vertrauensdiskurses“) – um nur einige der Aufsätze zu nennen. Beteiligt haben sich sowohl Hochschullehrer als auch Praktiker. Allen Beiträgen gemeinsam ist, wie es im Vorwort der Herausgeber heißt, „der Freigeist des Hinterfragens, dem auch Winfried Walther immer verschrieben war, auch wenn damit scheinbar in Stein gemeißelte Gesetze auf den Prüfstand gestellt wurden“ (S. 10).



Das Buch ist in die Kapitel Akademie, Universität und Praxis gegliedert und entspricht damit den drei Lebenswelten von Winfried Walther. Der Verfasser dieser Buchbesprechung war 1988 im Homburg/Saar selbst einer der ersten Hörer des jungen Dozenten Walther – mehrere Jahre vor dessen Habilitation im Jahr 1992. Dieser universitären Lebensphase Winfried Walthers war eine Assistenzzeit in freier Praxis und ein

Dienst als Stabsarzt in der Bundeswehr vorausgegangen. Besonders bedeutsam war und bleibt jedoch die Tätigkeit an der Karlsruher Akademie, der er seit 2007 als ebenso engagierter wie versierter Direktor sein persönliches Gepräge gab.

„Grenzgänge der Zahnmedizin“ enthält viele interessante Denkanstöße und bemerkenswerte Einsichten. Mit 40 Euro überzeugt der 306-seitige Hardcover-Band überdies mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Es ist allen Leserinnen und Lesern zu empfehlen, die sich dem Thema Zahnheilkunde einmal aus einer anderen, neuen Perspektive nähern wollen.

Dominik Groß, RWTH Aachen University

Forschung zu Rassismus im Medizin-Curriculum

Im Rahmen des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa) werden am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) Ursachen, Ausmaß und Folgen rassistischer Diskriminierung in Deutschland erforscht. Dabei soll ein Augenmerk auf verschiedene Formen von Institutionen gelegt werden. Für dieses Jahr ist ein spezieller Fokus auf Rassismus im deutschen Gesundheitswesen gerichtet. Aktuell sollen verschiedene Studienmaterialien für Ärztinnen und Ärzte sowie der „Nationale Kompetenzbasierte Lernzielkatalog Medizin“ hinsichtlich der darin vermittelten Normen und Werte untersucht werden. Zudem sollen Interviews mit Ärztinnen und Ärzten sowie Medizinstudierenden geführt

werden, die selbst von Rassismus betroffen sind. Die ca. einstündigen Zoom-Interviews finden in den kommenden Wochen statt. Sie werden anonymisiert ausgewertet. Interessenten können direkt mit dem Projektverantwortlichen Dr. Hans Vogt in Kontakt treten:

E-Mail: vogt@dezim-institut.de

Tel: +49 (0)30 200754 253

Im Frühjahr 2022 ist darüber hinaus ein Online-Workshop zur Vertiefung der Thematik und Diskussion von Veränderungs- und Handlungsvorschlägen für Politik und Wissenschaft geplant.